

Radfahrer-Zeitung.

Amtliches Organ.

II.
Jahrgang.

Herausgeber:

Sächsischer Radfahrer-Bund.

No. 15.

Alle die Zeitung betreffenden Einsendungen, Mittheilungen etc. sind an die verantwortliche Schriftleitung Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53 zu richten.

Bezugs- und Ankündigungs-Bedingungen:

Die Radfahrer-Zeitung erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich Mk. 8.—; halbjährlich Mk. 4.—, und nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten Bestellungen entgegen.

Einz. Nummern uns. Blattes liefern wir zu 40 Pf. fr.

Alle für die Radfahrer-Zeitung bestimmten Einsendungen bundespolitischen, wissenschaftlichen, technischen, erzählenden oder sonstigen Inhalts, sind zu richten an die verantwortliche Schriftleitung: Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53.



Der Ankündigungspreis beträgt:

$\frac{1}{1}$ Seite Mk. 60; $\frac{1}{2}$ Seite Mk. 30; $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 15;
 $\frac{1}{8}$ Seite Mk. 7.50; $\frac{1}{16}$ Seite Mk. 3.75; die 3gespalt.
Petitzeile 30 Pfg.; bei 6 maliger Aufgabe 25 %; bei
12 mal $33\frac{1}{3}$ %; bei 24 mal 50 % Rabatt.

Auf Zeilen wird kein Rabatt gewährt.

Alle Geldsendungen sind zu richten an den Zahlmeister des Sächsischen Radfahrer-Bundes:
Herrn Eugen Serbe, Leipzig, Windmühlenstrasse 44.

Distanz-Radfahrt Wien-Berlin.

Das grosse nationale sportliche Unternehmen der Distanz-Radfahrt Wien-Berlin, welches seit vielen Monaten die gesammte sportliche, in jüngster Zeit auch die Tagespresse Deutschlands und Oesterreichs bewegt hat, ist mit dem frühen Morgen des 29. Juni in offizielle Thätigkeit getreten. Die „Radfahrer-Zeitung“ hat die Mitglieder des S. R. B., welcher in ächt kameradschaftlicher Weise als dritter deutscher Bund zur Mitbetheiligung aufgefordert und durch den Vorsitzenden als Mitglied des Ehrenpräsidiums, sowie die Herren E. Serbe u. M. Möller als Comité-Mitglieder vertreten wurde, über alle einleitenden Vorgänge auf dem Laufenden erhalten und berichten wir nunmehr über die ersten Tage des bedeutungsvollen Aktes. Wie gross das Interesse der Radfahrer Oesterreichs und Deutschlands an dieser Kraftprobe radsportlichen Könnens gewesen ist, geht aus der bedeutenden Zahl von 150 gültigen Nennungen hervor. Die berühmtesten Tourenfahrer beider Reiche hatten sich zum Wettkampfe gestellt, kein Wunder, dass auch die Gilde der „Buchmacher“ auf dem Plane erschien und — hauptsächlich in Wien, welches durch den Glücksspieleifer offenbar eine grössere Summe sportlicher Elektrizität birgt als Berlin — Tausende gewettet wurden.

Der „Wiener Sportsmann“, Organ des gesammten Sports, übernahm selbst die Vermittlung von Buch- und Startpreiswetten und gab fortlaufende Wettlisten heraus mit der Bekanntmachung, dass der kleinste Auftrag Mk. 5. — oder fl. 3.— und die Devise „play or pay“ sei.

Wir führen hier die Namen der Renner (Favoriten) an, auf welche — zum Theil erhebliche — Einsätze gemacht wurden: Sorge-Köln, Jaide-Dresden, Fischer-München, Zahn-Lausigk, Rehais-Wasserburg, Hausadel-Stettin, Richter-Dresden, Peters-Linz, Sobotka-Wien, Schröder-Berlin, Lehr-Frankfurt, Lugert-Wien, Gericke-Wien, Friedrich Wien, Schilling-Wien, Ernfeld-Wien, Thomas-Leipzig, Schug-Wien, Spiegel-Wien, Trinkaus-Wien, Wokurka-Wien, Beyschlag-Wien.

Wie die „Jagd nach dem Glück“ ausgefallen ist, werden wir in einem späteren Berichte bekannt geben.

Das Wiener Comité hat seine volksthümliche Herzlichkeit und Gastfreundschaft wieder einmal glänzend bekundet, denn es verstand, den Distanzfahrt-Theilnehmern die dem schweren Werke vorausgehenden gewitterschwülen Tage des Hangens und Bangens durch Veranstaltung von Festlichkeiten (Fackelzug) und gemeinsamer städtischer Streifzüge nach Möglichkeit zu verkürzen und das weltbekannte savoir vivre der lustigen Donaustadt in das hellste Licht zu stellen.

Ein geradezu geschichtliches Ereigniss war die Zeit des Startes in Floridsdorf. Dort hatten sich nicht zu zählende Tausende schon mit Tagesgrauen aufgestellt und drängend und drückend ein immer dichtereres Spalier gebildet, um die interessanten Momente des von 5 zu 5 Min. und in Gruppen zu 10 geschehenden Ablasses zu sehen.

Ein eigenartiges Bild gewährte der Anblick der verschiedenartigsten Costüme, welche die Startenden